

Gekreuzigter regiert, in Wort, Leben und Zeichen gegenwärtig gemacht und erhoben wird. John Macquarrie weist daraufhin hin, daß die Differenzierung der christlichen Traditionen im Laufe der Kirchengeschichte auch positiv zu werten ist und daß die Strukturen einer wiedervereinigten Kirche die verschiedenen Traditionen in erkennbarer Kontinuität mit ihrer Vergangenheit bewahren müssen; er macht geltend, daß das Ideal einer allumfassenden (comprehensive) Kirche mit sichtbarer Einheit und gleichzeitiger Verschiedenheit in theologischer Lehre und liturgischer Praxis in der Anglikanischen Gemeinschaft zu einem bemerkenswerten Grad verwirklicht ist. G. R. Dunstan untersucht mit verfassungsrechtlichen Aspekten einer Union zwischen der Kirche von England und der Kirche von Rom typisch englische Probleme; seine belegte Überzeugung, die Tradition des Common Law habe sich als verlässlicherer Wächter persönlicher Freiheit erwiesen als die des kanonischen Rechts, und die daraus abgeleiteten Folgerungen können aber auch die Aufmerksamkeit des kontinentalen Lesers beanspruchen. Der Herausgeber beschäftigt sich abschließend sehr einfühlsam mit psychologischen Problemen zwischenkirchlicher Beziehungen, die sich aus einer unterschiedlich überlieferten Sicht der Kirchengeschichte und ihren zwischenkirchlichen Auseinandersetzungen ergeben.

Alle Beiträge bieten dem Leser mannigfache Anregungen für die ökumenische Arbeit.

Hanns Engelhardt

Kateel, C. van, Maan, P. J., Parmentier, M. F. G. (Hrsg.), Kracht in Zwakheit. Van een kleine Wereldkerk. De oud — katholieke Unie van Utrecht. Amersfoort 1982 (Kraft in der Schwachheit.

Von einer kleinen Weltkirche. Die Alt-Katholische Union von Utrecht).

Die vorliegende Festschrift zur Emeritierung des 73. Erzbischofs von Utrecht, Marinus Kok, enthält einige Beiträge, die zur Kenntnis der alt-katholischen Kirche und ihren gegenwärtigen ökumenischen Beziehungen von Bedeutung sind.

Unter den fünfzehn Beiträgen, darunter einer des anglikanischen Bischofs von Chichester, Eric Kemp, und einer des römisch-katholischen Erzbischofs von Utrecht, Kardinal Jan Willebrands, weisen wir hier auf drei Artikel in deutscher bzw. in englischer Sprache hin.

Unter dem Titel „Ekklesiologie und Rechtsstruktur der Utrechter Union der alt-katholischen Bischöfe“ analysiert der Neutestamentler Kurt Stalder, Bern, die Vereinbarung und das Reglement der altkatholischen Bischofskonferenz, ein in ökumenischen Kreisen wenig bekanntes Dokument. Er stellt dann einige Thesen zusammen, wonach niemandem in der Kirche eine „Verfügungskompetenz“ über den Glauben zukomme, alle aber eine „Zeugnisverpflichtung“ haben. Äußere Rechtsstrukturen auf kirchlich-theologische Bereiche auszuweiten, wird mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Ferner weist Stalder noch einmal eindringlich auf die „verantwortliche Mitbeteiligung der Laien am kirchlichen Geschehen“ hin.

Mit Stellungnahmen evangelikaler Anglikaner zur anglikanisch/alt-katholischen Interkommunion, die seit dem „Bonn Agreement“ von 1931 praktiziert wird, beschäftigt sich M. F. G. Parmentier, Haarlem. Parmentier trägt kritische Äußerungen evangelikaler „circles“ aus der Entstehungszeit des Abkommens zusammen und glaubt, aus diesen Vorbehalten einen allgemeinen Trend in der evangelikalen Bewegung gegen die

Interkommunion ablesen zu können. Die Belege Parmentiers haben aber den Mangel, nur einen Teil der Evangelikalen zu berücksichtigen, und stammen zum ändern alle aus der Zeit kurz vor oder kurz nach dem „Agreement“. Für die Vorbehalte der Frühzeit lassen sich jedoch kaum spätere Zeugnisse anführen.

Die Forderung, nach dem „Bonn Agreement“ mit der alt-katholischen Kirche nun auch eine Annäherung an die Freikirchen anzustreben, wird heute auch von weiten Teilen der alt-katholischen Kirche unterstützt.

Einen kritisch-instruktiven Beitrag liefert Christian Oeyen, Bonn. Auf Grund eigener Erfahrungen analysiert er in seinem Artikel „Chancen und Hindernisse im orthodox/alt-katholischen Dialog“ den gegenwärtigen Stand der Gespräche. Oeyen beanstandet die mangelnde Bereitschaft der orthodoxen Seite, sich auf die Pluriformität der westlichen Theologie einzulassen und deren Begrifflichkeit zu akzeptieren. Dies ist um so bedauerlicher, weil sich die orthodoxe und die alt-katholische Seite dogmatisch so nahe stehen. Des weiteren dürfe die alt-katholisch/anglikanische Full Communion kein Hindernis in diesem schleppenden Gespräch sein; denn gerade in dieser letztgenannten Hinsicht habe die alt-katholische Kirche ihren ökumenischen Auftrag zu erfüllen.

Die Lektüre des Buches wird etwas erschwert durch das Fehlen englischer Zusammenfassungen der niederländischen Artikel. Leider fehlt dem Buch auch ein orthodoxer Beitrag, der auf Grund der ökumenischen Aktivitäten Koks besonders wünschenswert erschiene.

Dietrich Schuld

KIRCHEN- UND THEOLOGIE- GESCHICHTE

Heinrich Fries / Georg Kretschmar (Hrsg.), *Klassiker der Theologie*, Bd. II: Von Richard Simon bis Dietrich Bonhoeffer. Verlag C. H. Beck, München 1982. 486 Seiten mit 20 Porträtabbildungen. Leinen DM 48,—.

Mit dem vorliegenden zweiten Band findet das Werk „Klassiker der Theologie“ Fortsetzung und Abschluß (vgl. ÖR 2/1982, 243f.). Daß aus dem weit kürzeren Zeitraum vom 17.-20. Jahrhundert 22 theologische „Klassiker“ ausgewählt wurden (im ersten Band „Von Irenäus bis Martin Luther“ waren es 23), hat in den sich überstürzenden Wandlungen und Auseinandersetzungen innerhalb der Geistes- und Theologiegeschichte dieser Zeit seinen Grund. Aus der Orthodoxie ist nur der russische Theologe Bulgakov aufgenommen, aus den Kirchen der Dritten Welt findet sich lediglich der Inder Appasamy. Beiden wird mehr paradigmatische Bedeutung zukommen, als daß ganze Bereiche christlicher Theologie damit abgedeckt sein sollten. Die räumliche Begrenzung hat — leider — offenbar solche Einschränkungen notwendig gemacht.

Der beigelegte wissenschaftliche Apparat (Bibliographien, Anmerkungen, Personen- und Sachregister) unterstreicht den Charakter des Werkes als eines ökumenischen Quellen- und Arbeitsbuches von hohem Rang.

Kg.

Martin Greschat (Hrsg.), *Die Aufklärung*. (Gestalten der Kirchengeschichte, Bd. 8.) Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1983. 398 Seiten, 22 Bildseiten. Leinen DM 89,— (Subskr. Preis DM 79,—).